



Abend,

Zeitung.

102.

Sonnabend, am 29. April 1843.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: R. G. Th. Winkler (Ed. Hell).

Erinnerungen aus Sicilien.

(Fortsetzung.)

Mehr aus Neugierde als um den Saumen zu fassen trat ich in die Thür eines glänzend erleuchteten Salons, um von den unzähligen Sorten Gefrorenem, die der Aufwärter den Vorbeipassirenden, ohne müde zu werden, mit Namen bezeichnete, die in der ganzen Welt nicht ihres Gleichen finden, einen — Diabolona zu schlürfen; dort in ein Kaffeehaus, wo ich hinter den Spiegelscheiben der angelehnten Thür eine Reihe von türkischen Schiffscapitainen auf schwellenden Polstern in stolzer Grandezza hinter den langen Pfeifen erblickte, oder in ein anderes dicht daneben, wo griechische Häuptlinge, von den im englischen Sold stehenden Bataillonen, vornan der nachher so berühmt gewordene Nestore Turcoleo — der in reichgesticktem Scharlachgewande den Silberhelm auf das rabenschwarze Lockenhaar gedrückt, wie ein Alcibiades aussah — lustig und guter Dinge Marsalla schlürften und das englische Gold, ohne es zu zählen, handvollweise verspielten. — Im nächsten Augenblick lockte mich jedoch schon wieder der schmelzende Ton einer Guitarre, einen raschen Blick hinter den roth und weiß gestickten Vorhang einer Veranda zu thun, wo ein schwarzes Augenpaar auf funkelnde Flaschen und niedliche Confetti deutend zum Eintreten winkte. Aber — wo kann man in Messina länger als eine Viertelstunde Ruhe finden, wenn man sich einmal in die Bogen seiner Bevölkerung gestürzt hat — ein Policinellitheater, auf dem Parlekin und Asmo-

deus um Colombine ihre neckischen Sprünge machten das draußen so eben Posto gefaßt hatte, rief mich alsbald wieder in das dickste Getümmel, in dem die gutmüthigen Vazzaroni höflicher wie alle andern sich beeiferten, mir den besten Platz einzuräumen.

Auch die Bühne des Wunderdoctors hatte ein eigenes Interesse für mich, das freilich jetzt nach dem vielen Wunderbaren was ich der Art in Deutschland erfahren habe, um ein Großes vermindert seyn würde. Diese Charlatanerie, wo der Mann im scharlachenen goldbordierten Rocke, mit der stattlichen Allongeperücke auf dem so weise aussehenden Haupte, die Linke nachlässig in die stattliche Atlasweste verborgen, mit der Rechten auf unzählige vor ihm stehende Phiolen und Präparate deutet, deren Inhalt und Wirkung er deducirt, während Hanswurst das umstehende Volk durch seine lustigen Gesten ergötzt — sie hat, sage ich, etwas ungemein Unschuldiges, Gemüthliches, ja etwas Zutrauenerweckendes in ihrer Doffentlichkeit.

Nie habe ich bei dem oft gehaltenen Anblick den Wunsch unterdrücken können, daß man den Charlatanen aller Länder die Doffentlichkeit ganz in derselben Art gestatten möge. Es würde dann der Leidenden viel weniger geben als jetzt, wo Wunderdoctoren und auch Charlatane anderer Art, entweder wie der Wolf im Schafpelz im schwarzen Frack einhergehen oder lichtscheu, ihr Wesen hinter dreifach verriegelten Thüren treiben. Wo die Narrheit öffentlich in der Schellen-